

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	1
84. Jahresversammlung, 6. und 7. September 2007 in Basel	3
Programme de l'assemblée générale / Programm der Mitgliederversammlung	4
Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS, 19 ottobre 2006, Lucerna	5
Tätigkeitsbericht Juni 2006 – Mai 2007	9
Vermögens- und Erfolgsrechnung 2006, Budget 2007, Voranschlag 2008 / 2009	17
Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1.1.2006 bis 31.12.2006	19
Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen	21
Denkgruppe Koordinierte Überlieferungsbildung.....	21
Arbeitsgruppe Normen und Standards	21
Bildungsausschuss	22
Koordinationskommission (KOKO).....	23
Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA)	24
Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF).....	25
Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW).....	25
Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA).....	26
Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive (AG SGA)	27
ARBIDO	27
Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz.....	28
Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS).....	28
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat)	28
www.vsa-aas.org	29
Aus der KOST-Werkstatt	30
ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique, Section des associations professionnelles d'archivistes	32
ICA, Branche régionale européenne (EURBICA).....	32
ICA, Committee on Archival Legal Matters.....	33
Weitere Delegationen	34

EDITORIAL

«Die Bewegung der Archivare» titelte die Weltwoche im Mai. Damit meinte sie aber nicht den immer noch erfreulich wachsenden VSA, sie meinte die französische Linke, welche die Präsidentschaftswahlen verloren hatte. Diese Linke wirke «wie eine Bewegung von Archivaren, der es vor allem darum geht, Programme, die aus der grossen Zeit der Arbeiterbewegung stammen, für spätere Generationen zu bewahren, selbst wenn der Wähler längst nichts mehr davon wissen will.»¹ Aus den Archiven kommt, was heute niemanden mehr interessiert. Ein konstantes mediales Bild also: Archive bewahren das Gestrige, das, was heute nicht mehr zu gebrauchen ist, letztlich also Überflüssiges.

Solch negativ konnotierte Darstellungen können uns nicht erschüttern. Wir hatten an dieser Stelle in den letzten Jahren genug Gelegenheit, vergleichbare Beispiele zu zitieren. Allerdings ist das so eine Sache mit der Vergangenheit, die alle schon kennen oder die niemanden mehr interessiert. Zuweilen taucht sie dann doch wieder auf – vor einigen Jahren in der Schweiz beispielsweise als «Schatten des Zweiten Weltkriegs» (NZZ). Die Vergangenheit bleibt, ob wir wollen oder nicht, gegenwartsmächtig und zukunftsformend. Damit wird die Auseinandersetzung um die Vergangenheit oft auch zu einem Kampf um Gerechtigkeit; der Kampf um die Öffnung von Archiven, um den Zugang zu Unterlagen ist so auch immer ein Machtkampf und (oder) Ausdruck eines Generationenkonflikts. Dies lässt sich selbst in den vielen europäischen Ländern mit wechselvoller Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg beobachten, gegenwärtig vielleicht gerade besonders gut in Polen.²

In diesem Spannungsfeld leben wir – es ist genau genommen eine unserer Aufgaben, die Möglichkeiten der Revision von Geschichtsbildern zu ermöglichen und gleichzeitig Revisi-onismus zu verhindern. Mit der Formel «Dealing with the past»³ wird das auf einen klaren Punkt gebracht: konstruktiver Umgang mit der oft leidvollen Geschichte mit dem Ziel, dem Zwang zur Wiederholung zu entgehen – nicht einfach Verrechtlichung und Schuldenbe-gleichung. «Wer sich angesichts des Drucks der Aktualität um ‚Denkraum‘ (Warburg) be-müht, bedarf des längeren Gedächtnisses des Archivs.» Neuansätze im Denken und Handeln lassen sich sehr wohl auf der Kenntnis des Archivs aufbauen. Neues Denken und Handeln muss(te) sich immer wieder im Spiegel des Schon-Gedachten, im Vergleich mit Schon-Getanem bewähren.⁴ Dazu haben Archivarinnen und Archivare viel beizutra-gen!

Während der letzten sechs Jahre ist die Bedeutung der Archive gewachsen. Das hat auch meine Präsidentschaft geprägt. Archive erfüllen eine staatspolitisch bedeutsame Funktion

1 Markus Somm, Kommentar zu den französischen Präsidentschaftswahlen und der Niederlage der Linken, in: Die Welt-woche 19 / 2007, S. 9.

2 Vgl. zu Polen etwa: Der Bund, 5. Mai 2007, S. 5. Polen ist ein eigentlich zufälliges Beispiel einer Instrumentalisierung von Archivgut; vergleichbare Diskussionen über die eigene leidvolle Geschichte finden weltweit statt von Algerien über Argentinien, Chile, Frankreich, Marokko, Kambodscha, Kosovo, Spanien, Taiwan bis nach Vietnam. Dazu kommt die Revitalisierung der nationalen Geschichtsschreibungen, vgl. dazu etwa Georg Kreis, Neue Themen erfordern neue Texte. Eine Nationalgeschichte ist im 21. Jahrhundert noch oder bereits wieder schreibbar, Basler Zeitung 16. März 2007: „Am Schweizerischen Historikertag in Bern wurde [...] die Frage verhandelt, ob Nationalgeschichte im 21. Jahrhundert überhaupt noch schreibbar sei. Die Frage ist typisch schweizerisch. In anderen Ländern wird sie nicht oder nicht so gestellt. Da wird Nationalgeschichte einfach geschrieben [...]“.

3 Dealing with the Past. Critical Issues, Lessons Learned, and Challenges for Future Swiss Policy, hg. von Mô Bleeker und Jonathan Sisson, Bern 2004 (KOFF – Series).

4 Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glitzter, Hellmut Th. Seemann, Einen Anfang machen. Warum wir eine Zeitschrift für I-deengeschichte gründen, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 1 / 2007, S. 4.

im demokratischen Rechtsstaat und dies gilt für die öffentlichen ebenso wie die privaten Archive, denn auch private Akteure stehen nicht und nie ausserhalb des demokratisch-rechtsstaatlichen Rahmens.

Gleichzeitig wird selbst im öffentlichen Bereich die Selbstverständlichkeit der Archivierung als einer unverzichtbaren Staatsaufgabe immer mehr oder zumindest immer wieder in Frage gestellt: Wirtschaftliche Überlegungen kommen ins Spiel. Wie viel Archivierung muss denn sein? Wie viel darf sie kosten? Wie viel soll für die Historikerinnen und Historiker geleistet werden? Infragestellungen bieten die Gelegenheit zur Selbstvergewisserung. Wir müssen sie als Chance nutzen und die Bedeutung der Archive positiv besetzen. Angesichts des Nutzens der Archivierung für die Good Governance, für die Stärkung des Vertrauens in staatliche Institutionen, bin ich sicher, dass wir auch in Zukunft überzeugende Antworten finden werden. Wir müssen uns aber bemühen, dass wir gehört und verstanden werden. Und dabei müssen wir darauf achten, dass Archivierung nicht auf ein rein technisches Problem reduziert wird. Die Antwort auf die Frage «Braucht es im Google-Zeitalter noch Archivare?» ist einfach: Ja!

Deutlich in Bewegung geraten ist in dieser Zeit das professionelle Umfeld. Seit dem gemeinsamen Kongress der drei Verbände in Lausanne 1994 hat man stark die Gemeinsamkeiten hervorgehoben. Etwas nüchterner betrachtet, muss man allerdings feststellen, dass es diese Gemeinsamkeiten zwar gibt, dass aber mögliche Synergien nur genutzt werden können, wenn auch ein gefestigtes Bild der je eigenen Aufgabe besteht.

Parallel dazu hat sich auch das institutionelle Umfeld vieler einzelner Archive verändert: New Public Management (NPM), Wirkungsorientierte Verwaltung (WOV) etc. sind nur zwei von herausfordernden Zauberworten aus der Managementsprache. Wir müssen ebenso unsere Dienstleistungen für die und unser Verhältnis zu den vorgesetzten Behörden oder Institutionen als auch unser (multimediales?) Angebot an das (immer individualistischere?) Publikum überprüfen und notfalls neu gestalten. Dies alles mit unseren (zu) knappen Ressourcen. Ich bin überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit solch strategischen Fragen nicht nur notwendig ist, sondern sich auch konkret lohnt. Wir leben nicht einfach in guten Zeiten, schlechten Zeiten, sondern in spannenden Zeiten. Engagieren wir uns also weiterhin.

Zum Abschied möchte ich noch ein letztes Mal danken:

- allen VSA-Mitgliedern, welche mich vor sechs Jahren gewählt und vor drei Jahren in dieser Funktion bestätigt haben für ihr Vertrauen – ich hoffe, dieses erfüllt zu haben;
- allen Vorstandsmitgliedern und allen Kolleginnen und Kollegen, welche mich während dieser sechs Jahre unterstützt haben: Diese Zusammenarbeit war immer bereichernd und ich habe sie sehr genossen;
- allen Arbeitgebern, welche mit viel Verständnis unser Wirken ermöglichen und vorantreiben.

Ich bin überzeugt, der neuen Leitung einen prosperierenden VSA übergeben zu können und verabschiede mich hiermit aus dessen Vorstand.

Andreas Kellerhals, Präsident

84. Jahresversammlung, 6. und 7. September 2007 in Basel
84e Assemblée générale, 6 et 7 septembre 2007 à Bâle
84ma Assemblea generale, 6 e 7 settembre 2007 a Basilea

Organisateur et adresse de contact / Veranstalter und Kontaktadresse:

Staatsarchiv, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel, Tel. +41 61 267 86 01

Einladung zur 84. Mitgliederversammlung 2007

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung in Basel einzuladen. Es ist nach den Versammlungen von 1926, 1936, 1949, 1966 und 1983 bereits das sechste Mal in der Geschichte des VSA, dass Archivarinnen und Archivare sich hier versammeln. Nach dem statutarischen Teil folgt ein Fachvortrag mit anschliessender Diskussion.

Datum: Donnerstag, den 6. September 2007

Ort: Grossratssaal im Rathaus

Zeit: 14.00 Uhr (s.t.) bis 16.45 Uhr: GV, Pause, Vortrag und Diskussion.

Podiumsdiskussion:

Manfred Thaller, Köln: «Das Schwinden von Zeit und Raum. Archive in der digitalen Umgebung» (mit anschliessender Diskussion)

Invitation à la 84e Assemblée générale 2007

Nous avons le plaisir de vous inviter cette année à Bâle pour notre Assemblée générale. Notre association se réunira déjà pour la sixième fois dans son histoire dans cette ville après les Assemblées de 1926, 1936, 1949, 1966 et 1983. L'Assemblée générale sera suivie d'une conférence dédiée à un sujet professionnel avec la possibilité de le discuter ensemble.

Date: jeudi 6 septembre 2007

Lieu: Salle du Grand Conseil, Hôtel de ville

Durée: De 14 h à 16 h 45, AG, pause, conférence et discussion.

Débat

Manfred Thaller, Cologne: «La disparition du temps et de l'espace. Les Archives dans le contexte digital» (allemand, suivi d'une discussion)

Programme de l'assemblée générale

Salutations

Assemblée générale: Ordre du jour

1. Ordre du jour de l'assemblée générale 2007
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 2006, à Lucerne
3. Rapport d'activité de l'AAS juin 2006 – mai 2007
4. Élections
 - 4.1. Nouveaux membres du comité
 - 4.2. Nouvelle présidence
5. Finances de l'AAS
 - 5.1. Comptes 2006 et rapport de la trésorière
 - 5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 5.3. Budget 2007, devis 2008 et 2009
6. Divers
7. Lieu et date de l'assemblée générale de l'an 2008

Programm der Mitgliederversammlung

Begrüssung

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Traktandenliste der Jahresversammlung 2007
2. Protokoll der Jahresversammlung 2006 in Luzern
3. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2006 – Mai 2007
4. Wahlen
 - 4.1. Neue Vorstandsmitglieder
 - 4.2. Neues Präsidium
5. Finanzen des VSA
 - 5.1. Jahresrechnung 2006 und Bericht der Kassierin
 - 5.2. Revisorenbericht
 - 5.3. Budget 2007, Voranschlag 2008 und 2009
6. Varia
7. Ort und Datum der Jahresversammlung 2008

Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS, 19 ottobre 2006, Lucerna, Bahnhofstrasse 18, Marianischer Saal

Il presidente dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri, Andreas Kellerhals, alle ore 14.15 dichiara aperta l'83a assemblea generale dei membri, alla quale sono presenti il comitato e circa 110 membri.

Esprimendo un sentito ringraziamento agli organizzatori della manifestazione, porge un saluto agli ospiti Robert Kretschmar, rappresentante del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, Manfred Tschaikner, rappresentante del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, e Kurt Hochstuhl, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag.

Anton Gössi, a nome del comitato organizzatore, dà il benvenuto a Lucerna e illustra le caratteristiche della sala e dell'antico Collegio dei Gesuiti di Lucerna, ricordando in particolare che in questo complesso trovò spazio l'Archivio di Stato lucernese nel periodo tra il 1894 e il 1993.

Robert Kretschmar porge all'assemblea il saluto del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e si dice convinto che l'argomento proposto per la parte tematica della manifestazione sia di grande importanza e attualità, non solo nell'ambito svizzero.

1. Ordine del giorno

L'ordine del giorno dell'assemblea generale 2006 è accolto senza obiezioni dai presenti.

2. Verbale dell'assemblea generale 2005 a Coira

Il verbale dell'assemblea generale 2005 è approvato tacitamente.

3. Rapporto di attività giugno 2005 - maggio 2006

Il presidente, riferendosi al resoconto sottoposto a tutti gli associati, richiama e approfondisce in particolare alcuni punti significativi.

Un aspetto associativo che aveva denotato necessità di miglioramento, quello legato alla comunicazione, ha visto concentrarsi molti sforzi su di sé. In primo luogo si è rilanciata la rivista Arbido, che nella sua nuova veste ha suscitato reazioni molto positive per quanto concerne la forma e i contenuti, mentre la gestione della newsletter ha evidenziato qualche inconveniente, a cui si cercherà di porre rimedio al più presto. A questo proposito, il presidente rilancia l'appello per la ricerca di nuovi redattori dell'organo associativo: mettendo l'accento sul grande significato di questo ruolo per l'intera AAS, esprime la convinzione che esso rappresenti una sfida di grande interesse dal lato professionale e auspica che chi l'assumerà possa venir integrato a pieno titolo nel comitato, così da poter essere ancor più vicino al cuore della vita associativa.

In secondo luogo, si è deciso di lanciare per il 17 novembre una nuova Giornata Svizzera

degli Archivi, dando seguito a quelle svoltesi con successo nel 1997 e nel 2002. Visto il buon esito delle edizioni precedenti, anche nel 2007 l'organizzazione della manifestazione sarà decentrata; il comitato metterà a disposizione delle istituzioni partecipanti del materiale pubblicitario unitario e sarà ovviamente a loro disposizione con un sostegno di natura puntuale. È in ogni caso auspicabile che la risonanza della Giornata possa venir amplificata attraverso l'unione delle forze su base locale o regionale.

Riguardo alla formazione e alla formazione continua, il presidente illustra dapprima gli ultimi sviluppi nel campo dell'apprendistato, che si trova in una fase di ridefinizione a livello nazionale, e riferisce delle trattative in corso con le associazioni consorelle per un nuovo posizionamento della Delegazione alla formazione. Si dice poi particolarmente lieto di poter annunciare che i lavori per l'allestimento del nuovo manuale di archivistica promosso dall'AAS sono giunti quasi a conclusione.

Un altro settore che ha assunto una considerevole importanza è quello legato alla costituzione del patrimonio archivistico. In questo ambito di particolare attualità il comitato ha dato vita ad un gruppo di riflessione, con il proposito di formulare idee e proposte concernenti in particolare la vastissima produzione documentaria esterna al settore statale e pubblico.

L'assemblea approva all'unanimità il resoconto di attività 2005-2006.

4. Finanze dell'AAS

4.1. Resoconto 2005 e rapporto della cassiera

Regula Nebiker, cassiera dell'AAS, illustra il resoconto finanziario sottoposto agli associati, richiamando l'attenzione sui motivi del buon risultato conseguito. Anziché la perdita preventivata, il consuntivo evidenzia infatti un avanzo di 12809 Fr., derivante da maggiori entrate e da una minore spesa rispetto alle previsioni: da un lato alcuni progetti non sono ancora stati portati a termine, e dall'altro la garanzia per l'eventuale deficit del certificato di studio presso l'Università di Losanna non è stata corrisposta. Gli accantonamenti contemplati a suo tempo per lo studio di fattibilità sull'archiviazione elettronica e per le pubblicazioni nel quadro del certificato di studio saranno destinati rispettivamente alla KOST e alla pubblicazione di lavori particolarmente meritori del Master di specializzazione in archivistica e scienze dell'informazione a Berna. Dal canto loro, le uscite preventivate per il nuovo manuale di archivistica svizzera e per altre pubblicazioni diverranno effettive nei prossimi mesi.

4.2. Rapporto dei revisori dei conti

Martin Jäger, anche a nome del secondo revisore Caesar Schmid, riferisce di aver verificato i conti dell'associazione, esprimendo un ringraziamento alla cassiera e al suo predecessore, Hans-Robert Ammann, per il buon lavoro compiuto. L'assemblea, su proposta dei revisori, approva quindi all'unanimità il bilancio per il 2005, scaricando il comitato in relazione ad esso.

4.3. Budget 2006, previsione 2007 e 2008

La cassiera ringrazia il segretariato centrale per la preziosa collaborazione, dicendosi convinta che essa sarà indispensabile anche per il futuro. Per quanto riguarda le divergenze riscontrate negli ultimi anni tra il budget sottoposto all'assemblea e i risultati dei singoli esercizi, richiama come l'andamento di alcune voci sia stato difficile da prevedere ed esprime l'impegno del comitato per ridurre il più possibile tali squilibri. Nell'ottica di una maggiore chiarezza è stata rivista anche la struttura del budget, riordinando le singole voci in categorie collegate direttamente ai singoli gruppi di lavoro, ai progetti e ai prodotti dell'AAS. Richiama infine l'attenzione sul fatto che l'assemblea è chiamata di volta in volta ad esprimersi sul budget concernente un anno trascorso per più della metà, e per ovviare a tale anomalia propone ai presenti si votare sia riguardo al budget 2006, sia riguardo alla previsione per il 2007. A questo proposito espone come entrambi considerino una chiusura con maggiori uscite, più cospicue nel 2006 per i motivi accennati in precedenza, e più ridotte nel 2007, quando il deficit dovrebbe assestarsi su un ordine di grandezza programmabile anche per il 2008. In ogni caso, il patrimonio associativo accumulato finora permette di pianificare con agio tutti gli investimenti previsti.

L'assemblea approva all'unanimità il budget 2006 e la previsione 2007.

5. Varia

5.1. Protezione dei beni culturali

Andreas Nef (docuteam GmbH) riferisce sullo stato dei lavori per il rilevamento degli archivi, promosso dall'Ufficio federale della protezione della popolazione nell'ambito del programma di protezione dei beni culturali. Sono stati registrati i dati relativi a 155 delle circa 250-300 istituzioni previste, suddivise fra archivi statali, comunali, ecclesiastici e di carattere speciale. Per ognuna di esse l'inchiesta raccoglie informazioni di base (circa le dimensioni, i fondi speciali, la storia dell'istituzione, la rilevanza nel panorama archivistico, la conservazione e le attività verso il pubblico), che in parte saranno poi pubblicate online.

5.2. Portale archivistico svizzero

René Quillet, membro della Commissione eArchive, illustra il progetto di un portale archivistico svizzero. Esso poggerà essenzialmente sulla piattaforma di uno degli strumenti maggiormente consultati da chi visita la rete, vale a dire Wikipedia, in cui possono confluire ed assommarsi le conoscenze dei singoli. Invita dunque tutti i presenti a redigere personalmente articoli o a formulare delle proposte in questo senso. Il portale vero e proprio consisterà poi in una pagina d'accesso in grado di indirizzare gli utenti; per il suo allestimento gli ideatori (lo stesso René Quillet e Markus Lischer) hanno avviato una collaborazione con la HTW di Coira, dove gli studenti sotto la guida del prof. Niklaus Stettler provvederanno ad elaborare un progetto concreto.

Rispondendo ad alcune domande dei presenti, René Quillet chiarisce in seguito che il previsto portale sarà caratterizzato da un forte accento sulla scienza archivistica, e risulterà dunque chiaramente distinto dalla pagina internet dell'AAS, la quale è invece concepita come presenza in rete dell'associazione. Circa i criteri di qualità in rapporto ai contenuti e agli sviluppi futuri di Wikipedia, esprime poi la convinzione che, essendo essi in continua evoluzione, sarà necessaria una costante vigilanza affinché si possano realizzare le grandissime potenzialità di questo mezzo.

Una questione attuale nell'offerta on-line svizzera è quella legata all'annunciata nascita del portale Infoclio.ch e alle relazioni che si potranno intrattenere con esso, sulle quali si interrogano alcuni membri. Jürg Hagmann, presidente della commissione eArchive, chiarisce come il comitato abbia deciso di collaborare con i promotori di Infoclio.ch su un piano strategico, in attesa di sviluppi concreti, e il presidente precisa che l'AAS è particolarmente attenta alla questione dei documenti digitalizzati accessibili dal portale, per i quali si dovrà pensare ad una conservazione a lungo termine.

5.3. *Forum des Archivistes Genevois*

Jean-Daniel Zeller annuncia ai presenti che il Forum des Archivistes Genevois organizza per il mese di novembre una conferenza di Luciana Duranti sulle problematiche intorno all'autenticità dei documenti elettronici.

5.4. *Gruppo di lavoro sugli archivi comunali*

François Burgy, a nome del Gruppo di lavoro sugli archivi comunali, segnala che il 10 novembre 2006 avrà luogo una giornata di studio imperniata sul tema della sicurezza negli archivi.

6. *Assemblea generale 2007*

Josef Zwicker, direttore dell'Archivio di Stato di Basilea-Città, invita tutti gli associati a partecipare all'84a assemblea generale dei membri AAS, che avrà luogo nel mese di settembre 2007 a Basilea.

Alle ore 15.25 il presidente, ringraziando tutti i presenti, dichiara conclusi i lavori assembleari.

In seguito all'assemblea i presenti assistono quindi ad una relazione a più voci sui nuovi archivi svizzeri, presentata da Anton Gössi – che espone le linee fondamentali del volume di prossima uscita sulle realizzazioni degli ultimi decenni –, da Regula Nebiker e da Paul Vogt – che commentano le esperienze legate alla ristrutturazione e alla nuova edificazione degli archivi statali di Basilea-Campagna e del Liechtenstein.

Bellinzona, 25 ottobre 2006

Il segretario

Paolo Ostinelli

Tätigkeitsbericht Juni 2006 – Mai 2007



Drei Elemente prägten das vergangene Geschäftsjahr besonders: Hierzu gehören, erstens, die neuen VSA-Publikationen «Archivpraxis in der Schweiz» und «Archivbauten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1899 – 2009», dann, zweitens, die Erneuerung des Aus- und Weiterbildungsangebotes, welches mit dem ersten Grundkurs erfolgreich gestartet ist, und, drittens, der akute Bedarf an grundsätzlicher Re-Orientierung und verschiedenen Rollenklärungen, die einerseits durch die Veränderung der Verbandslandschaft, andererseits aber auch durch intraprofessionelle Entwicklungen zwischen VSA, Archivdirektorenkonferenz und KOST

notwendig werden. Der Umbruch hat Kontinuität, und wir müssen sicherstellen, dass alle Archive und alle Archivarinnen, Archivare genügend Unterstützung für die Bewältigung der heutigen Herausforderungen finden. Es braucht Veränderung. Aber: Wir brauchen auch eine solidarische Profession.

1. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz

Die Vernetzung der schweizerischen Archivlandschaft ist auf hohem Niveau stabil. Zwei Aspekte sind besonders hervorzuheben: die koordinierte Überlieferungsbildung und die gemeinsame Bewältigung von Aufgaben.

Mit der koordinierten Überlieferungsbildung sind verschiedene Organe des VSA beschäftigt: die *Koordinationskommission* (KoKo), die Arbeitsgruppen *Archive der privaten Wirtschaft* (AG APW) und der *Geistlichen Archive* (AG GA) sowie die gleichnamige Denkgruppe (DGÜ). Weder der KoKo noch den archivtypenspezifischen Arbeitsgruppen fehlt es an Aufgaben. Allerdings zeichnet sich teilweise auch ein Reflexionsbedarf ab: Ausgelöst durch den Wechsel in der Leitung der KoKo (vgl. S. 23) ist diese daran, ihr Mandat zu überprüfen und wird dem Vorstand entsprechend neue Vorschläge machen. Sie hat zwar auch dieses Jahr wieder mehrere Bewertungsempfehlungen ausgearbeitet, aber die Anzahl der Empfehlungen und deren Verbindlichkeit bleiben beschränkt. Soll deshalb im herkömmlichen Sinn weitergearbeitet werden oder ist eine Änderung ins Auge zu fassen. Die *Archivdirektorenkonferenz* (ADK) sprach sich zwar einhellig für eine Fortführung dieser Arbeiten aus; es scheint allerdings prüfenswert, ob nicht die ADK am Schluss die Empfehlungen gutheissen sollte, damit diese auch von allen Mitgliedern umgesetzt werden. Mit Blick auf die sich in Diskussion befindliche Memopolitik ist nicht nur die gemeinsame Diskussion der Überlieferungsbildung, sondern deren echte Koordination ein Ziel.

Allerdings kann die KoKo die Differenzen zwischen föderalistischen und tendenziell subsidiären aber zentralistischeren Auffassungen nicht alleine ausgleichen. Weiteres wichtiges Ergebnis dieser Diskussionen war der klare Befund, dass wir betreffend Bewertungsentscheiden mehr Transparenz brauchen: Die Empfehlungen der KoKo sind bereits öffentlich zugänglich (<http://www.vsa-aas.org/Empfehlungen.121.0.html>), es scheint dem Vorstand aber notwendig, dass auch die Bewertungsentscheide der einzelnen Archive öffentlich zugänglich sein sollten, enthalten diese doch wesentliche Elemente zur Orientierung für Benutzerinnen und Benutzer; gleichzeitig ist das unseres Erachtens Bestandteil unserer eigenen Verantwortlichkeit gegenüber der (interessierten) Öffentlichkeit.

Die archivtypen-spezifischen Arbeitsgruppen haben ihrerseits ebenfalls wertvolle Leistungen erbracht: Die AG APW (vgl. S. 25) hat arCHeco weiter unterhalten und neue Daten integriert, die Betreuung von arCHeco ist aber als Belastung kritisch geworden; die Pflege dieser wichtigen Datenbank sollte in Zukunft professionalisiert werden und nicht allein den Mitgliedern der Arbeitsgruppe übertragen bleiben. Gleichzeitig muss man feststellen, dass es immer schwieriger wird, Unternehmen der Privatwirtschaft für die aktive Mitwirkung und eine professionelle Archivierung zu gewinnen.⁵ Die der AG GA (vgl. S. 26) wächst ihrerseits über die geistlichen Archive i.e.S. hinaus und stösst auf nachhaltig grosses Interesse. Damit erbringt der VSA weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Übersichtlichkeit der Archivlandschaft. Die AG GA hat mit ihrer Ausbildungsveranstaltung gleichzeitig auch sehr aktiv interessierte Kreise ausserhalb des VSA bearbeitet und damit zur Mitgliederwerbung vieles beigetragen.

Die letztes Jahr neu geschaffene *Denkgruppe Überlieferungsbildung* (vgl. S. 21) hat ihre Arbeit aufgenommen. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedensten Institutionen wirken mit. Die ersten Diskussionen haben aber gezeigt, dass die klare Fassung des Auftrags und dessen zielstrebige Erfüllung nicht ganz einfach sind. Einige Präsenzschwankungen haben dazu geführt, dass die Arbeit einerseits ganz konzentriert auf die Produktion von ARBIDO 3/2007 ausgerichtet werden musste, welche als eine Art Inputpublikation der Fachtagung des nächsten Jahres vorausgeht und auf diese anregend einwirken soll. Dort soll dann die Reflexion über geteilte Erinnerung, gemeinsames Gedächtnis vorangetrieben werden, wie sie analog auch auf internationalem Niveau Archivarinnen und Archivare beschäftigt, wie die Diskussionen an der letzten Conférence internationale de la Table ronde des Archives (CITRA) im November 2006 in Curaçao und die verabschiedeten Resolutionen gezeigt haben: Résolution sur le projet de l'UNESCO concernant le Commerce de l'esclave, sur les archives de la colonisation et le partage du patrimoine archivistique commun à plusieurs pays, sur les sources internationales, sur les archives judiciaires et carcérales, et celles des service de renseignement.

Unterschiedlichen aktuellen Herausforderungen widmen sich die *Arbeitsgruppe der Stadt- und Gemeindearchive* (AG SGA, vgl. S. 27) und der *Ausschuss elektronische Archive*

⁵ Vgl. auch die eher skeptisch wirkenden Bemerkungen von Prof. Bergier in: ders. Im Gespräch mit Bertrand Müller und Pietro Boschetti: Gelebte Geschichte, Zürich 2007, S. 66ff.

runge (AeA, vgl. S. 24). Beide tragen Wesentliches zu einer **gemeinsamen Problemlösung** bei, wenn auch auf verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Die Fragen rund um die elektronische Archivierung stehen dabei nach wie vor im Zentrum unserer Aufmerksamkeit – eine Herausforderung, die alle Typen von Archiven betrifft. Dabei ist auch hier über die Form der Arbeitsteilung sorgfältig nachzudenken. Der VSA kann nicht die eigentliche Entwicklung von Lösungen voranbringen; seine Stärken liegen auf konzeptioneller Ebene – wie bei der Erarbeitung der Strategiestudie – und sollen dies auch bleiben. Für die Umsetzung in alltagstaugliche Formen sind die einzelnen Archive zuständig, allein oder im Zusammenarbeit mit der *Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen* (KOST, vgl. S. 30), welche hier aber nur als eine zusätzliche Kompetenzstelle zur Verfügung steht. Die Verantwortung für die Realisierung von Lösungen in konkreten organisatorischen und technischen Umgebungen bleibt bei den einzelnen Archiven. Aus VSA-Sicht ist es in diesem Zusammenhang einerseits wichtig, dass die Zusammenarbeit und das Teilen von Wissen und Erfahrungen alle interessierten Institutionen einschliesst – was leider nicht immer gewährleistet ist – und dass andererseits tatsächlich auch greifbare funktionierende Lösungen entwickelt und in Betrieb genommen werden können, nachdem die Alarmglocke schon 2002 bei der Präsentation der obenerwähnten Strategiestudie geläutet wurde, das ist eine Frage unserer Glaubwürdigkeit, wenn wir den Anspruch haben, das Feld nicht einfach den Informatikern zu überlassen.

In ähnlichem Bereich wirkt auch der AeA. Fortschritte sind bei der Erleichterung des zentralen Zugangs zu den einzelnen Archiven zu verzeichnen, einerseits dank der neuen Webseite, andererseits dank der Arbeit der *Arbeitsgruppe Normen und Standards* (AG N+S, vgl. S. 21), welche die Adressen der Archive mit dem internationalen Identifikator I-SIL verknüpft hat. Gleichzeitig muss leider festgehalten werden, dass ein drittes Ziel des AeA, konzeptuell ein Archivportal zu entwickeln, welches den Zugang zu Findmitteln und Archivgut zentral ermöglicht, die Möglichkeiten dieses Ausschusses im Moment noch übersteigt. Den parallel laufenden Anstrengungen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, ein Geschichtportal aufzubauen – Stichwort: infoclio.ch – dienen teilweise einer vergleichbaren Zielsetzung. Gegenüber früheren Zielsetzungen ist jetzt doch eine erfreuliche Konzentration möglicher Aktivitäten festzustellen („storage“ als Quasi-Synonym für Archivierung entfällt jetzt), welche allerdings trotz Erwähnung in der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2008-2011 tendenziell finanziell prekär ausgestattet und dessen Trägerschaft (oder zumindest deren Rechtsform) noch unbestimmt ist (vgl. S. 28).

Bei der Zusammenarbeit der drei Verbände ging es in erster Linie um Ausbildungsfragen und um ARBIDO (s. unten unter Ausbildung und unter Öffentlichkeitsarbeit).

2. Ausbildung

Hauptakteur in Sachen Aus- und Weiterbildung innerhalb des VSA ist der ebenso traditionsreiche wie erfolgreiche *Bildungsausschuss* (vgl. S. 22). Zuerst einmal ist unter seiner Ägide das neue Aus- und Weiterbildungsangebot, der Grundkurs angeboten worden; angesichts der vielen Anmeldungen wird er im Herbst 2007 noch ein zweites Mal durchgeführt werden; der ergänzende Weiterbildungszyklus wird 2008 beginnen. Im Mai hat er die gut besuchte jährliche Fachtagung zum Thema «Archive und Öffentlichkeitsgesetz» organisiert. Weiterer Schwerpunkt war die Revision der Bildungsverordnung, welche jetzt erfolgreich abgeschlossen ist, wie auch die Vernehmlassungsantwort des VSA zeigt. Im Rahmen dieser Arbeit gab und gibt es immer Gelegenheiten zur Diskussion des Verhältnisses der drei Berufsrichtungen zueinander, welche sich an Fragen der Terminologie (z.B. Bewertung bedeutet für Archivarinnen etwas anderes als für Dokumentalisten) ebenso entzünden wie an inhaltlichen Fragen (Verwaltungsführung und Archivierung) oder Fragen der Gewichtung (bibliothekarische versus archivische Erschliessung). Dazu kommt, dass innerhalb unserer Berufsgruppe die Lehrlingsausbildung immer wieder grundsätzlich in Frage gestellt wird – aus Sicht des Vorstands aber völlig zu unrecht, denn auch im Archivbereich und namentlich auch im vorgelagerten Verwaltungsbereich gibt es viele Möglichkeiten für den Einsatz von I+D-Assistenten (neu: Fachfrau / Fachmann Information und Dokumentation EFZ) und bereits während der Lehre sind diese jungen Mitarbeitenden eine Bereicherung für jeden Betrieb.

Bezüglich des universitären Weiterbildungsangebots kann vermeldet werden, dass der Kurs sehr gut läuft, die Teilnehmenden, welche nur den Zertifikatsteil absolvieren, diesen Teil bereits abgeschlossen haben und jetzt schon Voranmeldungen für den zweiten Jahrgang angenommen werden.

Weitere Aus- und Weiterbildungsaktivitäten gehen auf die Konti der *Arbeitsgruppe Geistliche Archive* und die *Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive*: Erstere hat am 17. November 2006 im Haus der Mission 21 in Basel die Veranstaltung „Wie ordne ich ein Archiv?“ durchgeführt. Letztere hat für ihre Mitglieder am 10. November 2006 in Genf eine Arbeitstagung zum Thema «Sicherheit in Kommunalarchiven: Lokalitäten, Dokumente, Personen» angeboten.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Informationsangebot des VSA ist nach wie vor die Webseite. Immer mehr Inhalte werden dort angeboten, so z. B. neu auch die Protokolle der Vorstandssitzungen. Auch der Austausch zwischen den Organen des Verbands und den Mitgliedern kann jetzt teilweise über diesen Kanal organisiert werden, so etwa für die Organisation des Tags der offenen Tür vom 17. November 2007. Allerdings müssen wir auch eingestehen, dass noch einiges optimiert werden kann.

Wesentlichen Anteil an unserer Öffentlichkeitsarbeit haben auch die Publikationen, an erster Stelle natürlich ARBIDO: Das gemeinsame Projekt der drei Verbände ist gut auf Kurs. Zwei einschneidende Veränderungen müssen aber angezeigt werden: Erstens ist leider der Rücktritt des Chefredaktors Daniel Leutenegger zu vermelden, welcher nach rund zehnjährigem Engagement neue Ziele anvisiert. Gleichzeitig sind die Verbandsredaktorinnen Bärbel Förster und Sarah Gaffino zurückgetreten – allen drei möchte der VSA seinen herzlichen Dank für alle geleisteten Dienste aussprechen. In Frédéric Sardet, dem Stadtarchivar von Lausanne, haben wir glücklicherweise eine ausgezeichnete Nachfolgelösung gefunden. Zweitens, der Teilumbau der Verbandslandschaft hat zwangsläufig inhaltliche, organisatorische und finanzielle Folgen für ARBIDO, welche zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts noch nicht vollständig geklärt sind. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich eine für alle verbleibenden Herausgeber zufrieden stellende Lösung finden lassen wird. Auf alle Fälle werden die VSA-Mitglieder auch in Zukunft nicht auf eine anspruchsvolle Fachzeitschrift verzichten müssen.

Als weitere publizistische Aktivitäten markiert die Herausgabe des bereits auf die Generalversammlung in Chur angekündigten Handbuchs «Das Archivwesen in der Schweiz. Praxis und Herausforderungen. Eine Einführung erarbeitet vom VSA» einen Meilenstein. Diese Publikation wird begleitet vom Buch über die Archivbauten seit 1899, welches unter der Leitung des ehemaligen Staatsarchivars von Luzern, Anton Gössi, herausgegeben worden ist. Beide Bücher sind Teil der A-Reihe von hier+jetzt, einer Reihe in der auch der von der AG APW betreute Band «Unternehmensarchive – ein Kulturgut? Beiträge zur Arbeitstagung Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte» erschienen ist. Diese Publikation hat zusätzlich eine grosse öffentliche Resonanz in Radio und Zeitungen gefunden. Erfreulich ist, dass auch eine ausgewählte Zahl von Zertifikatsabschlussarbeiten endlich publiziert werden kann, finanziert durch die Gewinne dieses Studienganges, welche so als Reinvestition in den Ausbildungsbereich sinnvoll genutzt werden können.

Dem AeA verdanken wir das Archivportal (de.wikipedia.org/wiki/Portal:Archivwesen), welches einen wichtigen Schritt darstellt, um Archivierung aus dem terminologischen Dunstkreis eines sehr vagen Alltagsverständnis und einer weit verbreiteten aber in diesem Bereich sehr reduktionistischen Informatikersprache herauszulösen und im Sinne einer Archivierung[®] an leicht zugänglichen Ort klar zu positionieren.

Als eventmässige Öffentlichkeitsarbeit verdient noch die Vorbereitung des Tags der offenen Türe Erwähnung. Über den Erfolg dieser Aktion, der dritten gesamtschweizerischen seit 1997, kann nächstes Jahr berichtet werden.

4. Professionalisierung

Zur Professionalisierung tragen verschiedenste Aktivitäten bei: die bereits erwähnten Vernetzungen, Aus- und Weiterbildungsaktionen und Publikationen. Zentral ist hier v.a. die Frage, in welche Richtung eine Professionalisierung gehen soll: Sind die kulturellen As-

pekte in den Vordergrund zu rücken? Die Eingliederung in die Forschungsinfrastruktur – und dann: ausschliesslich oder vorrangig in die historische Forschung? Oder stehen doch eher staatspolitische Aspekte im Vordergrund? Diese Fragen können nicht hier geklärt werden. Wir wollen nur signalisieren, dass eine Klärung, vielleicht gar eine gemeinsame Positionierung angepeilt werden sollte. Verschiedene Entscheide setzen allerdings auch Zeichen, so etwa das dem Handbuch zugrunde liegende Konzept oder der Entscheid des Vorstands, die Publikation «Records Management. Ein Handbuch» finanzielle zu unterstützen. Damit werden auch neue Türen für Partnerschaften oder Zusammenarbeiten geöffnet.

Überhaupt sollen die Aktivitäten der Arbeitsgruppen als Steigerung der Professionalität verstanden werden. Dies gilt auch für die Arbeiten der *Arbeitsgruppe Mikroformen* (vgl. S. 25), welche mit ihren – zur Zeit sich in Überarbeitung befindenden – Richtlinien zur Sicherheitsverfilmung wichtige Qualitätsanforderungen definiert und deren Umsetzung unterstützt und damit auch im Berührungsbereich zwischen traditionellen und sogenannten neuen Techniken hilfreiche Orientierungshilfen anbietet.

5. Schlussfolgerungen und Ausblick

In den letzten sechs Jahren hat sich der VSA erfreulich weiterentwickelt. Dies zeigen z. B. die Zahlen zur Mitgliederentwicklung: Die Mitgliederzahlen haben sich im Berichtsjahr erneut erfreulich entwickelt: Der VSA zählt 9 (10) Mitglieder in Ausbildung, 386 ordentliche Einzel- (369; 50 Eintritte, 33 Austritte) und 159 Kollektivmitglieder (158; 2 Eintritte, 1 Austritt), total also 554 (537) Mitglieder, seit 2001 können wir also ein Wachstum von rund 100 Mitgliedern (rund 22%) feststellen. Der bereits länger anhaltende positive Trend setzte sich also erfreulicherweise fort. Die Auswirkungen der Veränderung der Verbandslandschaft können hier nicht vorausgesagt werden; sie hängen nicht zuletzt auch davon ab, wie der VSA – und nicht nur er allein, sondern alle Archive, alle Archivarinnen und Archivare – sich selber positionieren. Es wird auch davon abhängen, dass der Vorstand auch in Zukunft die Kraft entwickeln kann, aktive Berufspolitik zu pflegen. Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand zu den üblichen drei Sitzungen zusammengefunden. Die Anzahl der Geschäfte konnte gerade noch, dank grosser Diskussionsdisziplin, bewältigt werden. Einzelne Geschäfte wie etwas die Vorbereitung des Tags der offenen Tür vom 17. November 2007 wurden allerdings an kleine ad-hoc-Ausschüsse delegiert. Auch hier braucht es wohl in Zukunft mehr Ressourcen, denn das Engagement sollte eher erhöht als reduziert werden.

Insgesamt dürfen wir auch für das Geschäftsjahr 2006 eine positive Bilanz ziehen. Die Vereinsaktivitäten konnten weitgehend wie geplant realisiert werden. Mit allen Aktivitäten der letzten Jahre ist möglicherweise eine Etappe eines tiefgreifenden Wandels bewältigt. Das Entwicklungstempo hat sich geändert, der Handlungskontext ebenfalls. Daran müssen wir uns gewöhnen und uns auch anpassen. Es geht wirklich um einen wesentlichen Modernisierungsschub mit all seinen Chancen und Risiken. Der VSA muss alles un-

ternehmen, diesen Wandel aktiv zu gestalten, die Archivarinnen und Archivare ihn nicht einfach erleiden zu lassen. Das setzt klare Zielvorstellungen ebenso voraus wie einen deutlichen Willen – trotz aller Ungewissheiten – klare Entscheidungen zu fällen, das eine zu wollen, anderes sein zu lassen. Die Ausgangslage halten wir für vielversprechend. Weil wir unseren Beruf lieben, weil wir von der Bedeutung der Archivierung überzeugt sind, werden wir alles Mögliche unternehmen, diese Zukunft erfolgreich zu gestalten. Zögern ist nicht mehr möglich. Packen wir es an!

Der Vorstand VSA

Vermögens- und Erfolgsrechnung 2006, Budget 2007, Voranschlag 2008 und 2009

Aus der detaillierten Vermögens- und Erfolgsrechnung präsentieren wir hier wiederum nur die wichtigsten Zahlen; dem Versand liegt in A4-Format eine detaillierte Abrechnung bei.

Vermögensrechnung		Geschäftsjahr 2006	Vorjahr	Abweichung + / -
Aktiven				
1000	Kasse		48.15	-48.15
1010	Postcheckkonto	10'021.76	10'492.61	-470.85
1023	Valiant Sparkonto	103'983.60	140'455.05	-36'471.45
1024	Valiant Universalkonto	75'300.05	26'819.70	48'480.35
1050	Debitoren allgemein	1'360.00	486.00	874.00
1069	Debitor Steuerverwaltung	784.60	757.00	27.60
1090	Transitorische Aktiven			
Passiven				
2000	Kreditoren allgemein	23'021.05	10'010.35	13'010.70
2090	Transitorische Passiven	0	1000.00	-1'000.00
2091	Rückstellung Machbarkeitsstudie	13'144.15	13'144.15	0
2092	Rückstellung Zertifikat Lausanne	11'019.89	11'019.89	0
2093	Rückstellung Druckkosten „Archiv- wesen Schweiz“	30'000.00	19'000.00	11'000.00
2100	Eigenkapital 1.1.	124'884.12	112'074.78	12'809.34
	Gewinn / Verlust gemäss ER	-10'619.20	12'809.34	23'428.54
	Verbandsvermögen 31.12.	114'264.92	124'884.12	-10'619.20
		<hr/>		
		191'450.01	191'450.01	

Für die Buchhaltung
Silvia Müller

Die Kassierin
Regula Nebiker, Staatsarchiv Basel-Landschaft

Bern, den 2. Februar 2007

	Rechnung 2005	Budget 2006	Rechnung 2006	Budget 2007	Voranschlag 2008 2009	
Aufwand						
Vorstand / Ver- einsorgane	3'575.40	16'830.00	6'293.85	6'000.00	3'000.00	3'000.00
Veranstaltungen / Tagungen	16'842.16	15'500.00	10'308.05	52'000.00	33'000.00	33'000.00
Beteiligungen / Projekte	6'351.30	12'100.00	10'500.65	10'000.00	10'500.00	10'000.00
Publikationen / PR	37'745.75	33'000.00	32'090.65	56'250.00	38'000.00	35'000.00
Verwaltungskosten	35'677.00	36'400.00	35'335.80	35'000.00	35'000.00	35'000.00
Total Aufwand	100'191.61	113'830.00	94'529.10	159'250.00	119'500.00	116'000.00
Ertrag						
Mitgliederbeiträge	71'305.00	73'300.00	70'215.00	75'000.00	75'000.00	75'000.00
Kurseinnahmen / Veranstaltungen	40'490.00	8'500.00	11'530.00	76'000.00	36'000.00	36'000.00
Publikationen	591.00	1'600.00	1'258.00	12'000.00	7'000.00	7'000.00
Sonstige Einnah- men	614.95	600.00	906.80	600.00	700.00	700.00
Total Ertrag	113'000.95	84'000.00	83'909.80	163'600.00	118'700.00	118'700.00
Rekapitulation						
Total Ertrag	113'000.95	84'000.00	83'909.80	163'600.00	118'700.00	118'700.00
Total Aufwand	100'191.61	113'830.00	94'529.10	159'250.00	119'500.00	116'000.00
Gewinn / Verlust	12'809.34	-29830.00	-10'619.30	4'350.00	-800.00	2'700.00
Vermögen (31.12.)	124'884.12	95'054.12	114'264.92	118'614.92	117'814.92	120'514.92

**Revisorenbericht
zur Verbandsrechnung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen
und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006**

An die Jahresversammlung 2007 des VSA

REVISORENBERICHT

für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

Als Kontrollstelle unseres Vereins teilen wir Ihnen mit, dass wir die von Regula Nebiker erstellte Buchhaltung 2006 geprüft haben.

Die Vereinsrechnung weist 2006 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 10'619.20 aus; das Eigenkapital beträgt per 31.12.2006 Fr. 114'264.92.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2006 mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir deshalb, die vorliegende Rechnung 2006 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Kassierin Regula Nebiker ist für ihre vorzügliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Bremgarten / St. Gallen, 1. Juni 2007

Die Kontrollstelle:
Caesar Schmid / Martin Jäger

Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen⁶

Denkgruppe Koordinierte Überlieferungsbildung

1. Leitung und Mitglieder

Leitung: Johanna Gisler, WWZ-Bibliothek/Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel;
Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

Eintritte: François Burgy, Stadtarchiv Genf,
Gilbert Coutaz, Staatsarchiv Waadt,
Urs Kälin, Sozialarchiv, Zürich,
Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich,
Peter Moser, Archiv für Agrargeschichte, Bern,
Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte, Zürich,
Regula Schär, Verein für die Pflege, Bern,
Andrea Völlmin, Staatsarchiv Aargau,
Rebekka Winkler, UNIA-Archiv, Bern.

2. Produkte

Die Denkgruppe hat sich zu drei Sitzungen getroffen: Dabei musste zuerst einmal das Mandat geklärt, dessen Umsetzung konkretisiert und verschiedene Begriffe definiert werden. Die verschiedenen Mitglieder haben dann in ersten Positionspapieren ihre je eigene Sicht dargelegt. Aus pragmatischen Gründen konzentrierte sich dann die Diskussion zuerst einmal auf die Realisierung von ARBIDO 3 / 2007. Die weitere Arbeit wird sich um die Organisation einer Fachtagung im Frühjahr 2008 drehen, an welcher aufgrund möglichst weit gefächerter Inputs eine breite Diskussion der Problematik angestrebt wird, welche letztlich zur Verabschiedung einer VSA-Erklärung führen soll.

3. Mandat und Zielsetzung

Das Mandat ist zwar weit gefasst aber nach wie vor aktuell.

Arbeitsgruppe Normen und Standards

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; seit Okt. 2006:
Andreas Steigmeier, Docuteam GmbH/Stadtarchiv Baden, Baden.

Eintritte: Bettina Tögel, Stadtarchiv Bern,
Martin Stürzlinger, scope solutions ag, Basel,
Gianmarco Talamona, Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona.

2. Produkte

Ein Jahr nach ihrer Konstituierung hat die AG im November 2006 ihr erstes Produkt auf der VSA-Website veröffentlicht: den «Katalog wichtiger, in der Schweiz angewandter archivischer Normen». Er enthält Abstracts zu vorerst 13 Normen sowie Links zu den Normen selbst und zu weiterführenden

⁶ Die vollständigen und aktuellen Listen der Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen sowie die einzelnen Publikationen oder Hinweise auf solche finden sich, sofern nichts anderes angegeben, unter www.vsa-aas.org.

der Literatur. Dem Katalog in Deutsch sollen 2007 Übersetzungen ins Französische und Italienische folgen.

Die AG hat zudem die Grundlagen für ein passiv geführtes nationales Archivregister erarbeitet. Dieses basiert auf der Adressdatenbank der VSA-Website und ist mit dem ISIL (International Standard Identifier for Libraries and Related Organisations, ISO 15511:2003) verknüpft. Es ist seit März 2007 in Funktion. Weiter nahm die AG eine Übersetzung der Norm ISAAR(CPF) auf Deutsch in Angriff; sie soll 2007 publiziert werden.

3. Mandat und Zielsetzung

Keine Änderung des Mandats von Ende 2005. Der Schwerpunkt liegt in nächster Zeit bei der Zugänglich- und Bekanntmachung von Normen: a) durch Übersetzung von Normen und des Normenkatalogs, b) durch Ausbau des Normenkatalogs, c) durch gezielte Förderung der Anwendung über Weiterbildungsangebote.

Bildungsausschuss

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern, Luzern.

Austritt: Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

Eintritte: Graziella Borrelli, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern,
Anna Hug, Archivistin FSASD, Genève.

Delegationen: Gregor Egloff, Beirat Masterstudiengang Archiv- und Informationswissenschaften an der Universität Bern,
Bärbel Förster, Beirat der HTW Chur,
Gregor Egloff, Barbara Studer, Ausbildungsdelegation I+D,
Chantal Renevey Fry, Jean-Daniel Zeller, Revision des Berufsbildungsgesetzes,
Eveline Seewer, Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz,
Barbara Studer, Paul Vogt, Thomas Neukom, "Checkliste für Archivpraktika von I+D-Lernenden/'Musterpraktikumsplan' als Arbeitsinstrument",
Albert Pfiffner, Redaktion für das „Manuel archivistique“,
Graziella Borrelli, Grundkurs.

2. Produkte

Im Berichtsjahr 2006/07 haben drei reguläre Sitzungen stattgefunden.

Die meisten Mitglieder sind an einer der beiden Arbeitsgruppen beteiligt, die sowohl für einen Grundkurs "Basiswissen Archiv/Connaissances archivistique de la base" und einen der Zyklus "Archivpraxis Schweiz/Pratique archivistique suisse" ein verfeinertes Konzept ausgearbeitet haben. Der Start zum neuen Grundkurs war mit 56 Anmeldungen erfolgreich. Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl wird der Kurs im Herbst 2007 zusätzlich angeboten, und ebenfalls wieder für das Frühjahr 2008. Bei entsprechender Nachfrage wird er dann jährlich durchgeführt. Die ersten Veranstaltungen im Rahmen eines Weiterbildungszyklus werden auf 2008 vorbereitet.

Der traditionelle Einführungskurs ist 2005 ein letztes mal in der bekannten Form durchgeführt worden. Noch einmal sei an dieser Stelle allen Archiven und Personen, die seit den 1970er Jahren zum Gelingen dieser Kurse beigetragen haben, öffentlich und herzlich gedankt!

Am 11. Mai 2007 hat in Bern eine Fachtagung zum Thema „Archive und Öffentlichkeitsgesetz“ stattgefunden, organisiert in Zusammenarbeit mit Josef Zwicker, Staatsarchiv Basel-Stadt.

3. Mandat und Zielsetzung

Das Mandat des BA mit den drei Elementen – 1. die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), 2. die eigene Bildungsarbeit (Grundkurs, Archivzyklus, Fachtagung) sowie 3. die Information (Aus- und Weiterbildungs-kalender im Internet) – behält seine Gültigkeit.. Als zentrales Angebot soll der Grundkurs als Nachfolgeprodukt für den EK 2007/08 etabliert werden, auf 2008 werden die ersten Module des Weiterbildungszyklus angeboten. Eine Fachtagung wird im Frühjahr organisiert.

Koordinationskommission (KOKO)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Jürg Schmutz, Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld.

Austritt: Anita Egli, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

2. Produkte

Die KoKo führte 2006 zwei Sitzungen in Genf und in Bern (Bundesarchiv) durch. Dabei wurden zur Genehmigung durch den Vorstand vier Empfehlungs- bzw. Übersichtspapiere verabschiedet (A 28 Konferenz der Kantonsregierungen, G 21 Preisüberwacher, G 20 Bäuerliches Bodenrecht und B 11 Fachhochschulen).

Die vom Vorstand gewünschte enge Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für die dauerhafte Aufbewahrung elektronischer Unterlagen (KOST) und dem Ausschuss eArchiv fand nur mit der KOST statt, und dort nur informell, indem mehrere KoKo-Mitglieder als Vertreter ihrer Archive gleichzeitig auch bei den Pilotprojekten der KOST mitarbeiteten. Ein engerer Kontakt mit dem Ausschuss eArchiv wurde bisher nicht geknüpft. Die Arbeit der Denkgruppe Überlieferungsbildung wird mit Interesse verfolgt, auch wenn auf den ersten Blick nur wenige direkte Berührungspunkte mit der Arbeit der KoKo deutlich werden.

Gerade im Bereich der elektronischen Archivierung zeigen sich die Grenzen der Wirksamkeit unseres Schaffens ganz deutlich, da hier auch technische Lösungen gefunden werden müssen, für deren Erarbeitung meist ziemlich viel Geld aufgewendet werden muss, in der Regel aus den Informatikbudgets verschiedener Stellen. Aus diesem Grund musste auch eine Einladung abgelehnt werden, als Vertretung der Archive im Projekt eGRIS (elektronisches Grundbuch) des Bundes mitzuwirken. Die KoKo kann zwar koordinieren, aber nicht stellvertretend für die Archive auftreten. Die Umsetzung von Massnahmen jeder Art ist und bleibt Sache der beteiligten Archive.

3. Mandat

Einmal mehr ist darauf hinzuweisen, dass die KoKo, wie viele andere im weitesten Sinne "ehrenamtlich" arbeitende Institutionen zunehmend unter dem Zeitdruck der Mitglieder leidet, die immer weniger Zeit aufwenden können für fachlich sinnvolle, aber nicht im engsten Sinne im Interesse

des eigenen Archivs liegende Arbeiten wie die Empfehlungspapiere. Trotzdem will die KoKo ihre Dienstleistungen (Empfehlungs- und Übersichtspapiere) vorerst im bisherigen Rahmen und Umfang weiter erbringen. Dabei soll zunehmend die Frage der elektronischen Überlieferungsbildung der gemeinsam von Bund und Kantonen verwendeten Applikationen berücksichtigt werden. Auch die Zusammenarbeit mit KOST und AeA soll projektbezogen weitergeführt bzw. aufgenommen werden.

Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, Basel.

Austritte: Daniel Hochstrasser, Credit Suisse, Zürich,
Andrea Rosenbusch.

2. Produkte

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten (Protokolle auf der Webseite publiziert). Das Schwergewicht der Tätigkeiten lag in zwei Bereichen: Weiterführung des Projekts „Schweizer Archivportal“ und Durchführung und Publikation des Survey betr. Situation „Records Management Schweiz“ im privatwirtschaftlichen Bereich.

Die Idee, Wikipedia als Plattform zur Vermittlung von theoretischem Wissen zum Archivwesen zu nutzen, wurde an der letzten Jahresversammlung skeptisch aufgenommen. In Zusammenarbeit mit einem Projektkurs des Studiengangs Informationswissenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW) wurde trotzdem ein erster Entwurf erstellt, welcher inzwischen durch Mitglieder des Ausschuss überarbeitet wurde. Er bietet einem breiten Internet-Publikum verschiedene Zugänge zu den wikipedia-Artikeln aus dem Bereich Archivwesen. Dieses Teilprojekt wird im Sommer 2007 abgeschlossen bzw. geht dann in die Pflege durch interessierte Fachleute und die wikipedia-community über.

Als Angebot von Grundinformationen zu allen Archiven (Archivadressen) besteht das Verzeichnis auf der Website des VSA. Durch Ergänzung des eindeutigen ISIL wurde die organisatorische Grundlage zu einem "Gesamtschweizerischen Archivverzeichnis" geschaffen (vgl. Arbeitsgruppe Normen & Standards). Das Teilprojekt eines Informationsangebots über Archivgut ist zur Zeit auf Eis gelegt (ev. Zusammenarbeit mit infoclio.ch). Einen unvollständigen Ersatz bietet vorerst die Web-Suche (Google Custom Search Engine) auf der VSA-Website

Die Ergebnisse der Umfrage über die Situation des Records Management in ausgewählten privatwirtschaftlichen Sektoren in der Schweiz konnte im September 2006 publiziert werden.⁷Darin sind total 28 Firmen unterschiedlicher Betriebsgrösse (multinationale Grossbetriebe sowie grössere KMU's) aus den Branchen Chemie/Pharma, Finanz- und Elektrizitätswirtschaft befragt worden. Ziel war die Sensibilisierung der Verantwortlichen aller Stufen für das Thema Records Management. Drei Problembereiche kristallisierten sich heraus: Records Management beschränkt sich auf die wenigen bekannten und klassischen Bereiche des Schriftguts (Finanzen, Personal u.a.m.), Unterlagen aus Office-Systemen, insbesondere E-Mails, entziehen sich der zentralen Verwaltung durch einen Akten- und Aufbewahrungsplan und Mitarbeiter brauchen Ausbildung und interne Schulung, um Records Managements besser zu begreifen und zu nutzen. Klar wurde auch, dass die Bedeu-

⁷ «Records Management Survey Schweiz in ausgewählten Sektoren der Privatwirtschaft (2005/2006). Synthesebericht» und Pressemitteilung vom 14.9.2006.

tung von Records Management weiter zunimmt und aufgrund der Herausforderungen der Informationstechnologie einem raschen Wandel unterliegt. Dieser Wandel bezieht sich auch auf den Beruf des Records Managers und Archivars.

Alle Aktivitäten sind koordiniert mit der KOST und der Arbeitsgruppe Gemeindearchive..

3. Mandat

Das Mandat ist nach wie vor aktuell. Es ist geplant, 2007/2008 einen gemeinsamen Anlass zum Thema „E-Mail Management/ Archivierung“ durchzuführen.

Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Claudia Privitera, Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld.

Eintritte: Ute Bochmann, Staatsarchiv, Zug,
Peter Moerkerk, Zentralbibliothek, Zürich,
Rupert Tiefenthaler, Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz.

2. Produkte

Die Arbeitsgruppe tagte zweimal und fasste den Entschluss, eine Überarbeitung der „Richtlinien einer Sicherheitsverfilmung anzugehen; das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Abt. Kulturgüterschutz, unterstützt diese Arbeit und wird die definierten Qualitätsstandards gesamtschweizerisch anwenden. In diesen Richtlinien sollen auch die Entscheidungskriterien für die Triage (Mikrofilm digitalisieren oder digitaler Output auf Mikrofilm) klarer definiert und praxisorientiert formuliert werden. Die Arbeitsgruppe gestaltete ausserdem ihre Webseite um und aktualisierte deren Inhalte; neu wurde die Rubrik Projekte eingerichtet, in Arbeit ist die Rubrik Dokumentation.

3. Mandat

Das Mandat hat weiterhin seine Gültigkeit.

Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Johanna Gisler, WWZ-Bibliothek/Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel.

Austritte: Patrick Halbeisen, Schweizerische Nationalbank,
Margrit Müller, Universität Zürich.

Eintritte: --

2. Produkte

Die Arbeitsgruppe hat drei Sitzungen abgehalten. Hauptergebnis der Arbeiten war der in Buchform publizierte Tagungsband der VSA-Arbeitstagung 2005 zum Thema Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte,⁸ welcher die Bedeutung der Unternehmensarchive für die historische Forschung thematisiert und einerseits zeigt, welche Anstrengungen von Unternehmungen, öffentlichen Archiven sowie von privaten Gruppierungen bereits gemacht werden, um Unternehmensarchive

8 Unternehmensarchive – ein Kulturgut? Beiträge zur Arbeitstagung Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte, hg. vom Schweizerisches Wirtschaftsarchiv und vom VSA, Baden 2006.

vor der Vernichtung zu bewahren und zugänglich zu machen, andererseits weiter sensibilisieren will für den Schutz eines gefährdeten Kulturgutes. Über 80 bunt gemischte Gäste aus der ganzen Schweiz fanden sich zur Buchvernissage an der Universität Basel ein, darunter Donatoren der Stiftung zur Förderung des SWA, Dozierende der Ökonomie und Geschichte sowie Archivarinnen und Archivare insb. aus den Bereichen Unternehmensarchive und Records Management. Das Buch hat in den Medien ein gutes Echo gefunden.⁹ Zweite wichtige Tätigkeit war die kontinuierliche Pflege von arCHeco (www.archeco.info), dem Webverzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins. Neue Bestände sind in letzter Zeit allerdings nur wenige hinzugekommen. Insbesondere Firmen sind nur schwer davon zu überzeugen, ihre Archivbestände publik zu machen. Bereits seit längerem ist klar, dass der mit den Firmenkontakten verbundene Zeitaufwand von den Mitgliedern der AG nicht mehr geleistet werden kann. Die Arbeitsgruppe hat deshalb beim VSA-Vorstand beantragt, versuchsweise eine/n Studierende/n zu engagieren, welche/r die Kandidatenliste gegen Bezahlung abarbeitet. Das Projekt wurde bewilligt, musste aber infolge des starken Engagements der Arbeitsgruppe im Bereich Öffentlichkeitsarbeit auf das Jahr 2007 verschoben werden.

3. Mandat

Die Aufgabe ist noch wichtig, aber die Arbeitsgruppe möchte den Betrieb von arCHeco neu organisieren. Das Mandat ist deshalb arbeitsgruppenintern in Diskussion.

Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner, Luzern.

Austritt: Marlis Betschart, Stadtarchivarin Winterthur.

Eintritt: Albert Fischer, Diözesanarchiv Bistum Chur.

2. Produkte

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich zweimal zu einer Plenarsitzung und verschiedene Male in unterschiedlichen kleineren Zusammensetzungen. Bei den Arbeiten konzentrierte sich die Arbeitsgruppe auf die laufende Weiterführung und Aktualisierung der Datenbank „Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven“ (www.kirchen.ch/archive), welche immer noch rege genutzt wird. Zweite grosse Aktion war die erfolgreiche Veranstaltung für den sogenannt äusseren Kreis (Kirchenarchive, die nicht Mitglieder des VSA sind), welche unter dem Titel „Wie ordne ich ein Archiv?“ am 17. November 2006 im Haus der Mission 21 in Basel stattfand und von 61 Personen aus unterschiedlichsten Institutionen besucht wurde, denen das Grund-ABC archivischer Arbeit vermittelt wurde.¹⁰

3. Mandat

Das Mandat stimmt weiterhin; namentlich der grosse „äussere Kreis“ soll in Zukunft aktiv bearbeitet werden. Nach dem grossen Interesse an der Veranstaltung „Wie ordne ich ein Archiv?“ hat die

9 Vgl. die längeren Artikel in der Basler Zeitung, der Basellandschaftlichen Zeitung, dem Info der Handelskammer beider Basel und den Beitrag im Echo der Zeit von Radio DRS am 9.2.2007.

10 Vgl. Paul Oberholzer SJ, Von der Notwendigkeit, ein Archiv zu führen, in: Schweizerische Kirchen-Zeitung (SKZ) 174 (2007), 131.

AGGA beschlossen, eine Nachfolgeveranstaltung mit zusätzlichen Modulen im Haus „Centrum 66“ in Zürich im ersten Halbjahr 2008 zu organisieren.

Die Aufmerksamkeit der AGGA wird ausserdem weiterhin auf die Pflege der Datenbank „Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven“ und die Vertiefung der Kontakte mit weiteren Archivträgern der Konfessionskirchen und der freikirchlichen Institutionen/Verbände in der Schweiz gerichtet sein.

Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive (AG SGA)

1. Leitung und Mutationen

Leitung: Rodolfo Huber, Archivio della Città, Locarno,
Daniela Walker, Stadtarchiv, Luzern.

Austritt: Ursula Jecklin, Stadtarchiv, Chur.

Eintritt: Ulf Wendler, Stadtarchiv, Chur.

2. Produkte

Die Arbeitsgruppe hat am 10. November 2006 in Genf erneut eine Arbeitstagung organisiert, dieses Mal zum Thema „Sicherheit in Kommunalarchiven: Lokalitäten, Dokumente, Personen“. Diese gutbesuchte Tagung war erneut ein Erfolg. Parallel dazu sind die Anstrengungen weitergeführt worden, den Mitgliedern den Zugang zur KOST zu ermöglichen. Die Aufsichtskommission ist diesem Anliegen aber nicht gewogen. Die Situation wird jetzt arbeitsgruppenintern analysiert und je nach Ergebnissen wird das weitere Vorgehen zur Lösung der auch in Stadt- und Gemeindearchiven drängenden Problemen beschlossen werden.

3. Mandat

Das Mandat stimmt noch, die Nachfrage nach Leistungen ist ungebrochen gross.

ARBIDO

Redaktion: Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern,
Sarah Gaffino, Freiburg.

Neu: Frédéric Sardet, Stadtarchiv Lausanne.

Chefredaktor: Daniel Leutenegger, Cordast.

Der bereits letztes Jahr angekündigte Mangel an Kolleginnen und Kollegen, die als Redaktorinnen / Redaktoren die Mitwirkung des VSA auf einem professionellen Niveau sicherstellen hat sich verschärft, sind doch die beiden bisherigen Verbandsredaktorinnen zurückgetreten. Neu wird diese Funktion ab Herbst 2007 von Frédéric Sardet wahrgenommen werden. Im Mai hat ausserdem auch der langjährige Chefredaktor gekündigt; diese Stelle ist umgehend öffentlich ausgeschrieben worden.

Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz / Comité suisse de la protection des biens culturels

Delegierte: Barbara Bibliothèqe de Genève und Hans Laupper, Landesarchiv Glarus.

Dans le cadre de la nouvelle édition de l'inventaire des biens culturels suisses meubles et immeubles dignes de protection, le sous groupe de travail « Archives », dans lequel Barbara Roth représente l'AAS, s'est réuni à trois reprises. Les matrices d'évaluation établies par les chercheurs de l'entreprise Docuteam, mandatée par l'Office fédéral de la protection de la population, ont été contrôlées et validées. Les ensembles d'archives sont répartis en cinq catégories : Archives fédérales et cantonales, Archives communales, Archives d'entreprises, Archives ecclésiastiques et Archives spéciales (Bundesarchiv/Staatsarchive, Kommunalarchive, Firmenarchive, Geistliche Archive, Spezialarchive). Entre 200 et 250 centres d'archives figureront en catégorie A ou B dans le nouvel inventaire. Le résultat le plus frappant sera l'apparition d'un assez grand nombre d'archives d'entreprises, qui tombent dans la catégories des archives privées, dont on reconnaît maintenant de plus en plus l'importance pour l'histoire du pays, telle qu'elle a été mise en lumière notamment par les travaux de la commission Bergier. Barbara Roth remercie tous les collègues qui ont répondu aux enquêteurs ; grâce à eux, le résultat de l'enquête acquiert une valeur certaine.

Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Delegierter: Silvio Margadant, Staatsarchiv, Chur; ab 2007 Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich.

Die wichtigsten Arbeiten des Stiftungsrats des HLS betrafen 2006 die Mehrjahresplanung 2008 – 2011 zuhanden des Staatssekretariats für Bildung und Forschung. In diesem Zusammenhang wurde festgelegt, die rund 36'000 Artikel pro Sprachausgabe des Lexikons nicht wie ursprünglich auf 12, sondern auf 13 Bände zu verteilen. Zudem wurde die Organisation der für 2008 mit der Nationalbibliothek geplanten Ausstellung „Wissensspeicher und Enzyklopädien der Schweiz“ beschlossen. Im Oktober 2006 erschien der 5. Band des HLS auf deutsch, französisch und italienisch. Von dem in Rumantsch Grischun gehaltenen Lexicon istoric rumantsch (LIR) konnte das 8. und zweit-letzte Faszikel der Ortsartikel als Separatum herausgegeben werden. Das öffentlich zugängliche e-HLS enthielt Ende 2006 rund 56'000 Einträge (das entspricht etwa 20 gedruckten Bänden); das e-LIR ca. 3'200.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat)

Delegierte: Simone Chiquet, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

An den Gesellschaftsratssitzungen vom März, Juni und November 2006, an denen der VSA mit beratender Stimme teilnahm, stand neben den Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Abteilungen vor allem der Gedankenaustausch zu *infoclio* im Zentrum. Im Wesentlichen ging es darum, inhaltliche Ausrichtung und finanzielle Ausstattung des Projektes sowie seine politischen Realisierungschancen zu erörtern. Interessant waren diese Diskussionen insbesondere deshalb, weil sie deutlich machten, dass die Unterscheidung zwischen der (dauernden) Archivierung und der (kurzfristigen) Verfügbarkeit von digitalen Unterlagen selbst einer interessierten grösseren Öffentlichkeit nicht richtig bekannt ist.

www.vsa-aas.org

Webmaster: Markus Lischer, Staatsarchiv, Luzern.

Die komplett überarbeitete Webseite ist nun im Betrieb. Die Inhalte werden regelmässig aktualisiert – allerdings noch nicht immer in der angemessenen Konsequenz. Neu werden dort auch die Protokolle der Vorstandssitzungen zugänglich gemacht.

Aus der KOST-Werkstatt

KOST Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung
elektronischer Unterlagen
Ein Gemeinschaftsunternehmen von Schweizer Archiven

Ende 2006 hat die KOST ihr Pilotprojekt KOSTPROBE abgeschlossen, in

welchem sich zwölf der beteiligten Archive mit der Archivierung von Unterlagen des Handelsregisters und der Gebäudeversicherungen beschäftigt hatten. Inhaltlich wurden dabei Bausteine und Elemente einer Archivierungslösung erarbeitet; so im Besonderen eine einfache Methode zur Archivierung von relationalen Datenbanken durch Trennung der Daten von der Struktur. Ebenso wichtig wie die inhaltlichen sind die methodischen Erkenntnisse. Die beteiligten, in Grösse und Erfahrung sehr unterschiedlichen Archive konnten in diesem breit abgestützten Projekt ihre Kenntnisse der digitalen Archivierung vertiefen und in der Praxis erproben.

Es erwies sich jedoch, dass andere Organisationsstrukturen notwendig sind, um Empfehlungen und Standards für die digitale Archivierung vorzuschlagen oder um über ein Pilotniveau hinausgehende Archivierungsprojekte durchzuführen. Solche alternativen Vorgehensweisen erprobt die KOST im Rahmen ihres Arbeitsprogramms 2007. Zwei Projekte wurden bisher in Angriff genommen: Ein Modellprojekt erarbeitet zusammen mit den Staatsarchiven von BS, ZG und SG Grundlagen zur Archivierung von Unterlagen aus GEVER-Systemen, die danach in den drei beteiligten Archiven umgesetzt werden. Ein Policyprojekt wird einen Katalog archivischer Dateiformate zusammenstellen, der als Ergänzung des VSA-Normenkatalogs der AG Normen und Standards publiziert werden wird.

Die Zusammenarbeit mit dieser VSA-Arbeitsgruppe ist nur ein Beispiel für den intensiven Austausch der KOST mit anderen Gremien. Zu erwähnen ist in dieser Hinsicht weiterhin der Ausschuss eArchiv, in dem die KOST vertreten ist. Weiter intensiviert wurden auch die Kontakte zu Fachkollegen in Deutschland; einerseits durch die Teilnahme an der Jahrestagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen“, andererseits durch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Standards für Metadaten, Transfer von Objekten in digitale Langzeitarchive und Objektzugriff“ des nestor-Projekts. Zudem war die KOST auch bei den Referenten des neuen VSA-Grundkurses vertreten.

Schliesslich war auf der Geschäftsstelle ein Personalwechsel zu verzeichnen: Martin Kaiser hat im Januar 2007 Christian Eugster als Informatiker bei der KOST ersetzt.

ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique, Section des associations professionnelles d'archivistes

Délégué: Didier Grange, membre du Comité directeur 2004-2008, Archives de la Ville, Genève.

Le Comité directeur de la Section s'est réuni à deux reprises pendant l'année écoulée, à Curaçao, lors de la CITRA (novembre 2006) et à Kyoto (mai 2007). Les travaux du Comité ont porté principalement sur les projets déjà entamés. Une étude réunissant les informations sur la définition des compétences ainsi que la mise en place de systèmes de certification et d'accréditation à travers le monde a été réalisée. Elle devrait être finalisée et mise à disposition d'ici peu. Le dossier lié au Code de déontologie est à nouveau d'actualité, en particulier après la CITRA de Curaçao pendant laquelle les membres du CIA présents ont voté une résolution allant dans le sens de sa révision. Le projet « archives solidaires » a pris une nouvelle tournure ces derniers mois, suite à la mise en ligne d'un site web qui lui est entièrement consacré. Le Comité directeur a également poursuivi son travail de promotion. Ses efforts ont porté leurs fruits puisque plusieurs associations ont rejoint ses rangs récemment. Il a entamé également une révision du système de cotisation en vigueur ainsi que réalisé un calendrier de conservation pour ses documents. Cet instrument pourrait se révéler utile pour les associations, en général. La préparation du Premier congrès international consacré aux associations professionnelles se poursuit. Cet événement se tiendra à Madrid du 18 au 20 octobre prochain. Il s'agira d'une occasion unique de faire le point et de tenter de réfléchir sur l'avenir non seulement du monde associatif mais aussi de la profession. Dans la perspective du Congrès international de Kuala Lumpur (2008), le comité a poursuivi ses échanges en vue de proposer des conférences et des ateliers pour cet événement. En plus, le Comité a évoqué la possibilité de lancer de nouveaux projets pour les années à venir. La question de la promotion des « journées » ou « mois » des Archives, opérations auxquelles sont souvent liées des associations professionnelles, semble retenir l'attention de beaucoup. Le *mentoring* suscite également de l'intérêt. Nous devons explorer quelles sont les possibilités d'organiser en collaboration avec des archives nationales la prochaine Conférence EURBICA, qui devrait se tenir en 2010.

Lors du Congrès de Kuala Lumpur, un grand nombre de représentants d'associations se retireront du Comité. Le mandat de Didier Grange sera terminé. L'AAS a décidé de nommer Cristina Bianchi, ancienne membre du comité et familière avec les affaires internationales, pour assurer la succession de notre présence sur le plan international. Notre présence est utile vue les tendances professionnelles actuelles et la poursuite des dossiers importants susmentionnés : définition des compétences, mise en place de certification/accréditation, solidarité archivistique internationale, intervention en cas de catastrophes, formation et déontologie.

ICA, European Regional Branch / Branche régionale européenne (EURBICA)

Delegierter: Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

Die Aktivitäten von EURBICA konzentrierten sich auf drei Themenbereiche: Erstens, die Datenbank zum Archivrecht, zweitens, das Projekt zur Ausbildung der Ausbilder und drittens die ganze Thematik der elektronischen Archivierung. Betreffend der Rechtsdatenbank sind einige Fortschritte zu verzeichnen, in dem eine EU-Finanzierung zwar nicht gesichert ist, wohl aber in greifbare Nähe gerückt scheint. Dies würde eine professionelle Informatiklösung ermöglichen, die Übersetzungen der Texte müssten aber immer noch durch die Mitglieder geleistet oder finanziert werden. Die Ausbildung der Ausbilder macht ebenfalls Fortschritte, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch die holländische Archivschule. Eine Arbeitsgruppe hat sich Ende Mai in Reykjavik getroffen, um weitere Ausbildungsateliers zu entwickeln und zur Testreife zu bringen. Bis zum grossen Kongress in

Kuala Lumpur 2008 müssen greifbare Resultate vorliegen. Für die elektronische Archivierung soll wenigstens eine Austauschplattform angeboten werden, auf der die einzelnen (nationalen) Mitglieder Grundlegendokumente publik machen können, damit alle europäischen (und nicht europäischen) Kolleginnen und Kollegen davon einen Nutzen haben.

ICA, Committee on Archival Legal Matters

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv, Basel.

Der im letzten Bericht angekündigte Band mit Beiträgen der verschiedenen Mitglieder liegt jetzt vor, das Komitee ist aufgelöst.

Weitere Delegationen

Der VSA war jeweils noch in weiteren Arbeitsgruppen und Komitees des internationalen Archivrates vertreten. Nach dem letzten Kongress in Wien, 2004, sind diese Komitees aufgelöst resp. von einer Projektkultur abgelöst worden. Entsprechend entfallen deshalb auch viele Berichterstattungen.

Section du CIA sur les archives d'architecture: Prof. Pierre Frey, EPFL Dpt d'architecture, ITHA – ACM, Lausanne.

COMMA – Comité de rédaction: Didier Grange, Archives de la Ville, Genève.

ICA, Committee on Best Practices and Standards: Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

ICA/CSG, Provisional Section on Sigillography: Stefan Jäggi, Staatsarchiv, Luzern.

Übersicht über alle aktuellen Adressen, die lieferbaren Publikationen und die Höhe der geltenden Mitgliederbeiträge finden sich auf der Homepage des VSA:

Pour la vue d'ensemble sur les adresses actuelles, les publications disponibles et les montants des cotisations des membres, veuillez consulter le site web de l'AAS à l'adresse suivante:

Per una panoramica aggiornata degli indirizzi, per l'elenco delle pubblicazioni disponibili e per l'ammontare delle quote sociali potete consultare il sito web dell'AAS al seguente indirizzo:

www.vsa-aas.org / www.aas-vsa.org